



Neubaugelände auf einer Industriebrache: Auf dem Speck-Gelände in der Lohbachstraße (oben) sollen 16 Wohnhäuser entstehen (unten links). Ein Lärmschutzwall soll vor dem Freibad schützen, Altlasten seien dagegen kein Problem, so Bürgermeister Mahl. Fotos: Kofer/Stadt

Attraktives Baugebiet

Stadtrat stellt die Weichen für 16 Wohnhäuser auf dem alten Speck-Gelände

Hilpoltstein (rok) Der Weg für ein attraktives, altstadtnahes Baugebiet auf dem ehemaligen Speckgelände ist frei. Der Stadtrat billigte am Donnerstagabend einstimmig den überarbeiteten Bebauungsplan.

„Die Änderungen führen dazu, dass man wesentlich freier bauen kann“, sagte Bürgermeister Markus Mahl (SPD). Durch die vom Landratsamt angeregten Änderungen sei es jetzt auch möglich, ein Null-Energie-Haus zu bauen. Während die Altlasten auf dem ehemaligen Industriegelände an der Lohbachstraße laut Mahl unproblematisch sind, sei die Situation in Sachen Lärmschutz noch nicht endgültig geklärt. Ein Lärmschutzwall zum Lohbach hin und eine 3,5 Meter hohe Wand darauf sollen den Lärm vom gegenüber liegenden Freibad

abhalten. Genaue Berechnungen über die Höhe von Wall und Wand laufen noch.

Das Baugebiet war schon lange in der Diskussion. Noch zu Zeiten von Bürgermeister Helmut Neuweg lagen erste Pläne des Eigentümers vor, die noch eine reine Kettenhaus-Bebauung mit 36 Häusern vorsah. Die Mehrheit lehnte diese Pläne von „Neuweg-City“ ab. Der jetzige Bebauungsplan wird wieder öffentlich ausgestellt, die Behörden beziehen erneut Stellung. Gibt es keine Einwände, kann die Satzung beschlossen und ein Erschließungsvertrag unterzeichnet werden. Der Eigentümer bietet die Baugrundstücke zwischen 520 und 920 Quadratmetern schon jetzt zum Verkauf an.

Laut Stadtbaumeister Thomas Stark sind nach den jetzigen Plänen zwei Haustypen vorgesehen: Entweder Erdge-

schoß plus Dachgeschoss mit einer maximalen Kniestockhöhe von 50 Zentimetern oder zweigeschossig (Erdgeschoss plus 1). Erlaubt sind Sattel- und Pultdächer, nur bei den Garagen ist ein Flachdach vorgeschrieben. Auch die Kettenhäuser müssen jeweils gleich gebaut sein. Ansonsten sind die Vorschriften relativ weit gefasst, um den Bauherren viele Freiheiten zu lassen.

Stadtrat Michael Greiner (FW) kritisierte einen „Mischmasch“ und forderte, Zisternen zur Vorschrift zu machen. Die Verwaltung sieht hier allerdings Probleme, weil es sich nicht um ein städtisches, sondern ein privates Baugebiet handelt. Mahl versprach, diesen Punkt noch zu klären. Sollte es möglich sein, werde man Zisternen vorschreiben.

„Wir begrüßen sehr, dass der Bebauungsplan flexibler

ist“, sagte Christine Rodarius (SPD). Damit könnte man das Baugebiet auch offensiv bewerben. „Das Baugebiet wird ein attraktives sein, nahe der Altstadt.“

ANZEIGE

RESTAURANT

Stuhl

Deutsche Küche

Norddeutsches, traditionelles

Grünkohl-Essen

un alles, wat dortau hoert

Schutterstraße 6
85049 Ingolstadt
Tel. + Fax
08 41/99 37 79 29

HERRNBRAU